

Ein Glas Champagner zur „Fledermaus“

500 Zuschauer freuen sich über „Heiteres aus Oper und Operette“ in der Konzerthalle in Bad Orb

Bad Orb (ez). „Heiteres aus Oper und Operette“, der Dauerbrenner der Opern Akademie mit schönen Melodien zum Jahresausklang, zog auch in diesem Jahr über 500 Besucher in seinen Bann. Der Erkältungs- und immer noch Corona-Zeit geschuldet, war der Ausfall der Mezzosopranistin Sophie Wenzel. Bastian Korff führte als Moderator in die Stücke des Abends ein und wusste allerhand Lustiges über deren Entstehung zu berichten. Korff machte sich auch über seine Wahl-Heimatstadt Offenbach lustig, erklärte, wann und warum seine Oma abwinken würde und wünschte sich, in der Bad Orber Konzerthalle einen Freimaurer zu treffen. Was ihm dann wohl in der Pause auch gelang.



Die Solisten und der Chor der Opern Akademie stoßen zum Finale auf das neue Jahr 2024 an.

FOTO: ZIEGLER

Eine gute Wahl war Jessica Poppe, die für Sophie Wenzel als Solistin einsprang. Das Konzert stand unter der künstlerischen Gesamtleitung von Wolfgang Runkel, der zudem am Steinway die Arien, Duette, Terzette und Chorwerke mit feinfühligster Musikalität und ausgereifter Technik begleitete.

Der Chor hatte, gut vorbereitet durch eben jenen Chordirektor der

Internationalen Opern Akademie, nicht allein begleitende Aufgaben, sondern meisterte auch seine solistischen Auftritte wie „Die Kunst des Küssens“ (Andreas Hamerschmidt) bestens. Die musikalischen Herausforderungen wurden rundherum gemeistert, und das Publikum quittierte sie mit Bravorufen

und zum Abschluss mehrfach mit stehenden Ovationen. Das Konzert war der vor wenigen Wochen verstorbenen Vorsitzenden des Fördervereins, Professorin Dr. Karin Metzler-Müller, gewidmet, und viele dachten an die motivierte Frau, die als Motor der Opern Akademie unendlich viel gegeben hat.

Vor farblich abgestimmtem Hintergrund agierten die aus der Schweiz kommende Sandrine Droin mit leuchtendem Sopran, der aus Russland stammende Alexander Bogdanov mit seinem geschmeidigen Tenor, der ausdrucksstarke Bass-Bariton Richard Steinert und ebenfalls facettenreich differenziert

und mit klarer Stimmführung die Mezzosopranistin Jessica Poppe. Gesungen wurde in verschiedenen Sprachen, wie es gerade zu den Werken und Arien passte.

Mozart kam gleich mehrfach zu Gehör, darunter mit Arien aus „Don Giovanni“, „Zauberflöte“ und „Cosi fan tutte“. Bizet war mit der „Habenera“ dabei, Rossini mit „Cruda sorte“ aus der „Italienerin in Algier“, Nicolai mit dem „Büblein klein“ aus den „lustigen Weibern“, Donizetti („Liebestrank“) und natürlich auch Lehar, mit heiß küssenden Lippen aus „Giuditta“ sowie der „Rosenknospe“ und den „schweigenden Lippen“ aus der „Lustigen Witwe“, Offenbach mit der „Barcarole“ aus „Hoffmanns Erzählungen“ und Johann Strauss mit der „Fledermaus“ sowie Verdi mit seinem Trinklied „Bindisi“ aus „La Traviata“ als Zugabe, zu dem auch noch Wunderkerzen leuchten durften.

Und weil das Publikum weiter so begeistert war, wurde der „Feuerstrom der Reben“ aus der „Fledermaus“ noch einmal wiederholt, mit dem fröhlichen „Stoßt an“, zu dem das Publikum den Takt klatschte und sich auch die Chormitglieder ein Gläschen Champagner genehmen durften.